

VOLLES ZELT BEIM 6. SCHULZIRKUSTAG IN TÜBINGEN

Vom dreitägigen Jonglierworkshop zum Arbeitskreis Zirkuspädagogik

Alles begann im Jahr 1990.

Jonglieren und Akrobatik im Sportunterricht war damals ein Angebot der regionalen Lehrer/-innenfortbildung des Staatlichen Schulamtes Reutlingen. Der dreitägige Einführungskurs war stark nachgefragt und das Erlernte wurde damals gleich den Kindern eines Pfullinger Kindergartens präsentiert. Aus dem Kreis der Teilnehmer/-innen wurde anschließend der Wunsch geäußert, sich regelmäßig zu treffen, um den ersten Schritten in Jonglage und Akrobatik weitere folgen zu lassen. Damit war der *Arbeitskreis Zirkuspädagogik* gegründet.

Zirkusinteressierte Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten trafen sich von nun an einmal im Monat unter der Leitung des Pfullinger Lehrers Helmut Bachschuster. Gegenseitige Tipps und Hilfen, sowie das Ausleihen von Materialien, wurden von den Kolleg/-innen beim Aufbau von Zirkusgruppen an den Schulen als sehr unterstützend erlebt. Zum Teil trafen sich die Teilnehmer/-innen des Arbeitskreises an einer Schule und trainierten dort mit den Kindern und Jugendlichen, um z.B. eine erste Aufführung vorzubereiten. Immer wieder wurden auch Artisten der Region Reutlingen / Tübingen in den Arbeitskreis eingeladen. Auf diese Weise erweiterten und vertieften sich die Kenntnisse der Arbeitskreismitglieder ständig. Auf dem Programm stand neben der persönlichen Verbesserung der zirzensischen Fähigkeiten auch das Kennenlernen neuer, bis dahin vielleicht unbekannter Künste, wie z.B. Jonglage mit Cigar Boxes, Einradfahren, Zaubern, Rope skipping, Hochseilartistik, etc.. Die Folge war, dass sich an vielen Schulen der Region Schüler/-innenzirkusgruppen an den einzelnen Schulen bildeten. In Abhängigkeit vom Engagement der einzelnen Kolleg/-innen



Fotos: mar

aber auch der jeweiligen Schulleitungen war dies der Anfang vielfältiger und zum Teil jahrelanger zirkuspädagogischer Aktivitäten.

Bei einigen Schulen wurde Zirkuspädagogik Teil des pädagogischen Profils der Schule und ist von dort nicht mehr wegzudenken.

Schulzirkus im Zirkuszelt – der 1. Schulzirkustag

Sport, Musik, Kunst – diese Disziplinen hatten bereits ihre Wettbewerbe und Präsentationsräume. Warum sollten nicht auch die zirkuspädagogischen Aktivitäten der einzelnen Schulen einer breiten Öff-

fentlichkeit vorgestellt werden?!
 Von der Idee zur Planung und Durchführung des 1. Schulzirkustages im September 1996 war es nicht mehr weit. Er fand im Zelt des *Zirkus Piccolo*, im Rahmen der Pfullinger Kulturtage, statt.
 Der erste Schulzirkustag war ein großer Erfolg. Zwölf teilnehmende Schulen präsentierten ein mehrstündiges und abwechslungsreiches Programm, dem auch die eingeladenen Medienvertreter entsprechend Beachtung schenkten.
 Die beiden Lehrer Roland Stephan, Grundschule am Hechinger Eck und

Eberhard Kohler, Förderschule Reusten, übernahmen im Jahr 2000 die Leitung des Arbeitskreises Zirkuspädagogik.

Damit kam der 5. Schulzirkustag 2001 nach Tübingen. Das prächtige Zelt des *Zirkus Zambaioni* bildet seither den großartigen Rahmen für die Schulzirkustage.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem *Zirkus Zambaioni* und der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Kreissparkasse Tübingen kann bereits jetzt der 7. Schulzirkustag am 1. Oktober 2003 geplant werden.

Eberhard Kohler, im Februar 2003

ZAMBAIONI MEETS

ROBINSON

Der schweizer Kinderzirkus Robinson ist der zweitälteste Kinderzirkus in Europa. Von ihm sind wichtige Impulse für andere Kinderzirkusse innerhalb und außerhalb der Schweiz ausgegangen. Jeden Sommer geht Robinson mit rund 40 seiner 150 Kinder auf eine mehrwöchige Tournee durch die Schweiz. U.a. tritt er auch in Zürich auf. Also Grund genug, Robinson dort einen Besuch abzustatten.

Am Samstag, den 20. Juli 2002 trafen wir uns am Tübinger Busbahnhof und fuhren mit dem Busunternehmen Hartmann nach Zürich, um dort dem KINDERZIRKUS ROBINSON zu zuschauen. Als wir an der Grenze in die Schweiz waren, machten wir eine kleine Pause und jeder konnte sein Geld umtauschen oder sich eine Kleinigkeit kaufen.

Nach ca. 2 Stunden Busfahrt kamen wir um kurz nach 15 Uhr in Zürich an. Nun machten wir eine lange und schöne Dampferfahrt über den berühmten Züricher See. Als wir dann wieder festen Boden unter den Füßen hatten, gingen wir zum Hechtplatz. Dort angekommen, teilten wir uns in verschiedene Gruppen auf. Die einen gingen ins Schwimmbad, die anderen gingen in die Stadt. Unsere Gruppe ging dann zu MC Donalds essen. Wir wunderten uns, wie teuer ein Big Mac in der Schweiz ist. Danach



trafen wir uns wieder am Hechtplatz. Wir unterhielten uns bis zum Einlass. Die Vorstellung begann um 20 Uhr. Wir bekamen sogar Gruppenrabatt, denn wir waren sozusagen Kollegen. Nach uns kam noch ein anderer Kinderzirkus dazu und viele Zuschauer.

Die Aufführung fand nicht wie bei uns im Zelt, sondern im Freien auf einer Bühne statt.